



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 24
21. Juni 2019



Jetzt geht's los
Sanierung des Kavalier Dalwigk startet



Von Park zu Park
Direkte Verbindung von
Westpark und LGS



Ärzte informieren
Aktion gegen Diabetes und
Herz-Kreislauf-Erkrankungen



Von Sport bis Umwelt
Stadtwerke engagieren sich
auf vielfältige Weise



INGOLSTADT *informiert*

Eriagstraße gesperrt



Aufgrund umfangreicher Spartenarbeiten ist die Eriagstraße im Bereich zwischen der Kälberschüttstraße und Am Franziskanerwasser bis zum 26. Juli komplett gesperrt. Die Straße wird hier auf vier Spuren ausgebaut und erhält eine Ampelanlage. Der Verkehr wird über die Ferdinand-Braun-Straße und Am Franziskanerwasser umgeleitet. Foto: Betz

Brasilianisches Feuer

Der Kräutergarten im Innenhof des Neuen Schlosses ist wieder geöffnet. Nach der Winterpause kann nun wieder jeder Gewürzliebhaber kostenlos kleine Mengen verschiedener frischer Küchenkräuter ernten. Neben den zehn beliebtesten Gartenkräutern gibt es heuer ein Spezial-Kraut – die Parákresse. Das Besondere an diesem Kraut ist ihr ganz außergewöhnlicher Geschmack. Der Kräutergarten ist zu den Öffnungszeiten des Bayerischen Armeemuseums zugänglich.

Zahl der Woche

3000

Kilometer sind vier Freiwillige eines italienischen Kultur-Umweltvereins aus Brescia zurzeit zu Fuß an der Donau unterwegs. Ihre Route führte sie auch durch Ingolstadt. Mit ihrer Aktion verfolgt die Gruppe zwei Ziele: Sie möchten auf Wasserverschmutzung aufmerksam machen und Spenden sammeln.

Städtebau

Der Kreis schließt sich

Illinger-Haus in der Theresienstraße wird saniert



Der erste Eigentümer des Gebäudes in der Theresienstraße 15 war ein Bierbrauer. Das war 1613. Über 400 Jahre später wird sich der Kreis bald schließen. Denn in dem inzwischen denkmalgeschützten Haus eröffnet in rund zwei Jahren die Augustiner-Brauerei aus München ein bayerisches Wirtshaus. Das so genannte Illinger-Haus mitten in der Fußgängerzone ist wohl jedem Ingolstädter bekannt. Seit der letzten Nutzung (mit einer Bäckerei- und Friseurfiliale im Erdgeschoss) steht der Komplex leer. Schon 2014 äußerte der damalige Besitzer Verkaufsabsichten, 2017 begannen die Gespräche mit dem neuen Eigentümer. Nun sollen die Sanierungsarbeiten beginnen.

Wirtschaft, Wohnungen & Büros

Bei dem Anwesen handelt es sich um einen dreigeschossigen Steildachbau mit zweigeschossigem Kastenerker und Treppengiebel. Der eingeschossige mittelalterliche Kernbau wurde Ende des 16. Jahrhunderts aufgestockt. 1895 wurden Veränderungen im Inneren vorgenommen und die Fassade mit Putzgliederung und zwei Fresken überformt. Außerdem befinden sich auf dem Grundstück noch eine ehemalige Seifensiederei und ein alter Pferdestall, beides aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Seifen wurden hier seit dem Jahr 1799 produziert, ab 1896 von dem aus Freising stammenden Seifenfabrikanten Joseph Illinger. Dessen Sohn Franz übernahm 1925

die Ingolstädter Seifenfabrik in der Theresienstraße 15. Die Gesamtinstandsetzung des Haupthauses und seiner Nebengebäude wird die eigentliche Gastwirtschaft, elf Wohneinheiten sowie drei weitere gewerbliche Räume beinhalten. In Zusammenarbeit mit der Stadt Ingolstadt und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege wurden die erforderlichen Voruntersuchungen (statisches Gutachten, Befunduntersuchung, Vorplanung) durchgeführt. In mehreren Ortsterminen und Abstimmungsgesprächen konnte ein denkmalverträgliches Sanierungskonzept erarbeitet werden.

Barrierefreie Erschließung

Die Baugenehmigung wurde inzwischen erteilt und der Baubeginn soll in Kürze erfolgen. Das Illinger-Haus reiht sich damit ein in die lange Liste der bereits in Wert gesetzten Häuser in der Theresienstraße, zum Beispiel die „Obere Apotheke“, das „Café Anna“-Haus sowie weitere Wohn- und Geschäftsgebäude. „Wir freuen uns sehr, in der schönen historischen Altstadt von Ingolstadt künftig ein Wirtshaus zu führen“, erklärt Martin Leibhard, Geschäftsführer der Augustiner-Brauerei. Das Unternehmen plant aktuell mit rund 200 Sitzplätzen im Erdgeschoss und der ersten Etage. Die barrierefreie Erschließung der Gasträume ist mithilfe eines behindertengerechten Personenaufzugs gewährleistet. Des Weiteren ist eine Behindertentoilette im Erdgeschoss geplant.



Bauprojekt

Jetzt geht's los

Zeitkapsel-Legung und Baubeginn am Kavalier Dalwigk

„Wir wissen unsere Historie zu schätzen. Deshalb sanieren wir mit großem Aufwand viele alte Gebäude in der Innenstadt. Doch wir lassen sie nicht nur wieder schön aussehen, sondern geben ihnen neues Leben, machen sie bewusst der Öffentlichkeit zugänglich“, erklärte Oberbürgermeister Christian Lösel bei der Zeitkapsel-Legung im Kavalier Dalwigk. Der markante Bau reiht sich damit ein in eine illustre Riege historischer Bauten, die reaktiviert werden – wie zum Beispiel die Gießereihalle oder das Georgianum. Mit der symbolischen Grundsteinlegung wurde jetzt der Startschuss für die Bauarbeiten am Kavalier Dalwigk gegeben. Schon im November 2021 sollen hier verschiedene Einrichtungen eröffnen – allen voran das Digitale Gründerzentrum „brigk“.

Aussicht vom Turm

In enger Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalschutz wurde durch die Ingolstädter Kommunalbauten GmbH (INKoBau) ein Sanierungskonzept für das ab dem Jahr 1828 als Teil der Fronte Raglovich erbaute Kavalier Dalwigk erarbeitet. Im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss des Denkmals entstehen Räume für das „brigk“ mit einer Nutzfläche von etwa 1.000 Quadratmetern. Es handelt sich dabei um Büro- und Teamräume sowie Co-Working-Flächen. Im ehemaligen Trafohäuschen entsteht ein multifunktionaler Veranstaltungs- und Präsentationsraum mit einer Nutzfläche von etwa 100 Quadratmetern, der Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen ermöglicht. Der Wasserturm wird wie die Terrasse



Die Terrasse zwischen Wasserturm und Trafohäuschen wird ein für die Öffentlichkeit zugänglicher Aufenthaltsbereich.

Foto: Rössle

ein für die Öffentlichkeit zugänglicher Aufenthaltsbereich; hier wird die historische Entwicklung des Gießereigeländes thematisiert und den Besuchern nähergebracht. Für Interessierte ist auch das Dach des Wasserturms als Aussichtsplattform zugänglich.

Neubau mit vier Teilen

Neben dem sanierten Altbau entsteht auch ein komplett neuer Gebäudeteil, der sich in vier Bauteile gliedert. Das Sockelge-

schoss verbindet das Kavalier Dalwigk mit der Schlosslände und den weiteren Bauteilen. Dabei wird die vom Kongresshotel kommende Donauterrasse fortgeführt. Es entstehen attraktive Plätze, die sich in Richtung Donau öffnen und zum Verweilen einladen. Im Sockelgeschoss selbst entsteht als Hauptfläche der Makerspace, der auf etwa 700 Quadratmetern verschiedene hochwertige Maschinen zum Arbeiten und Tüfteln bereitstellt. Außerdem wird ein Hochpunkt mit acht Etagen für Büronutzung (1800 Quadratmeter) und Gastronomie (250 Quadratmeter) gebaut. Der Café- und Restaurantbereich ermöglicht attraktive Blicke auf die Donau und das Neue Schloss, bis hinüber in den Klenzepark. Abgeschlossen wird das Ensemble durch einen Nord-Süd-Bau, mit Erdgeschoss und drei Stockwerken. Hier wird auf 2800 Quadratmetern Platz für Büro- und Seminarräume geschaffen. Die Dachfläche ist begehbar und kann für Veranstaltungen genutzt werden. Inzwischen haben die Erdaushubarbeiten für den Neubau begonnen. Parallel laufen die Fertigstellung der Werkplanung und Vorbereitung der Ausschreibung der einzelnen Hochbauarbeiten. Zum Ende des Jahres sollen die Rohbauarbeiten starten.



INKoBau-Geschäftsführer Nikolai Fall und Ehrengäste befüllten die Zeitkapsel, die im Kavalier Dalwigk eingemauert wird. Foto: Rössle



Natur

Von Park zu Park

Direkter Zugang zur Landesgartenschau Ingolstadt 2020

Das Shoppingcenter Westpark und die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 werden durch einen modernen Zugang direkt miteinander verbunden. Dazu werden ein gläserner Aufzugsturm und eine Treppe errichtet, die von den Center-Parkplätzen des Parkdecks Ost zum tiefer gelegenen Landesgartenschau Gelände führen. Auf der Centerseite entsteht außerdem ein modernes Besuchergebäude mit einer Kasse für die Landesgartenschau. Zur Ankündigung des Projekts wurde vor Ort beim künftigen Übergang ein Baustellenschild aufgestellt, das die Planung grafisch darstellt. Bauherr ist der Westpark, Baubeginn Anfang August 2019.

Auf Antrieb begeistert

Zuerst entspannt shoppen, dann entspannt die Natur genießen – oder umgekehrt. Die direkte Verbindung zwischen dem Shoppingcenter Westpark und der Landesgartenschau lässt alle Möglichkeiten zu und steht in jeder Hinsicht für ein abwechslungsreiches Freizeitvergnügen. „Ich freue mich sehr über unsere Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau Ingolstadt 2020. Die Idee, die beiden angrenzenden Flächen direkt miteinander zu verbinden und dafür einen modernen Zugang zu schaffen, hat uns auf Anhieb begeistert“, erklärt Centermanager Frank Hausschmid, der für die Umsetzung des Projekts verantwortlich ist. Auch bei der Landesgartenschau freut man sich auf die Anbindung: „Die Architektur des Zugangs passt zur markanten, kristallinen Formensprache, in der das Gelände gestaltet ist. Wir freuen uns, wenn die Besucher den kurzen und barrierefreien Weg vom Westpark auf die Landesgartenschau nutzen können“, so Eva Linder, Geschäftsführerin der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH. Der Zugang wird rechtzeitig zur Eröffnung der Landesgartenschau am 24. April 2020 fertiggestellt. Nach der Landesgartenschau wird er als freie Anbindung an den Landschaftspark weiter bestehen bleiben.

Inspiration für Zuhause

Mit einem symbolischen Spatenstich wurde auf dem Gelände der Landesgartenschau inzwischen auch der Bauauftakt für die Themengärten begangen. Diese liegen prominent auf dem Gelände, direkt angrenzend an



Das Shoppingcenter Westpark wird künftig direkt an das benachbarte Gelände der Landesgartenschau angeschlossen.

Illustration: Bachschuster

die Parkterrasse, dem zentralen Besucherentree der Landesgartenschau. Die neuen Schaugärten stellen den Besuchern im kommenden Jahr Möglichkeiten einer umwelt- und ressourcenschonenden Gartengestaltung vor. „Ich würde mich freuen, wenn sich viele Ingolstädter von den Themengärten inspirieren lassen und sich für einen tierfreundlichen und nachhaltigen Garten entscheiden. So kann jede und jeder dazu beitragen, dass unsere Heimatstadt noch grüner wird“, sagt Oberbürgermeister Christian Lösel. Eva Linder, Geschäftsführerin der Landesgartenschau Ingolstadt ergänzt: „Es ist sehr zu be-

grüßen, dass die Themengärten von Firmen aus der Region gestaltet werden. So können die Besucher Ideen, die sie sich auf der Landesgartenschau geholt haben, mit ortsansässigen Firmen zu Hause in die Realität umsetzen.“ Die Verantwortung für die Planung, Umsetzung und Betreuung der neuen Themengärten liegt in den Händen von acht, meist regionalen, Fachbetrieben. Dabei demonstriert jede Firma, wie unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden können und wie durch die Symbiose der verschiedenen Elemente kreative, moderne oder auch klassische Akzente entstehen.



Für die insgesamt neun Themengärten auf der Landesgartenschau ist inzwischen der Spatenstich erfolgt. Foto: Rössle



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

„Herzessache Lebenszeit“

Aktion gegen Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen – Infobus kommt

Gesundheitsrisiken kennen, Symptome deuten, schnell reagieren – Aufklärung kann Leben retten. Das Klinikum Ingolstadt engagiert sich daher auch in diesem Jahr aktiv für die Kampagne „Herzessache Lebenszeit“ von Boehringer Ingelheim. Am Freitag, 28. Juni, stehen Fachärzte für Neurologie und Kardiologie aus dem Klinikum an dem signalroten Infobus, der von 10 bis 15 Uhr im Innenhof der Sparkasse Station macht, für Fragen rund ums Thema Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen zur Verfügung.

Mit vor Ort: Der Direktor der Klinik für Neurologie, Prof. Dr. Thomas Pfefferkorn, sowie der Direktor der Medizinischen Klinik I, Prof. Dr. Karlheinz Seidl, mit ihren Teams. Interessierte haben hier die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit den Fachärzten offene Fragen zu klären und ihr persönliches Risiko für Diabetes, Schlaganfall oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen testen zu lassen. Hierfür werden beispielsweise Blutdruck, Blutzucker- und Cholesterinwerte gemessen. Informationsmaterialien sorgen für zusätzliche Aufklärung über Risikofaktoren, darunter Vorhofflimmern, eine häufig zu spät diagnostizierte Herzrhythmusstörung. „Unser Engagement als Klinikum geht weit über die eigentliche Versorgung von Patienten hinaus“, so Prof. Dr. Pfefferkorn. „Durch unsere Beratung vor Ort möchten wir zur Aufklärung beitragen und dadurch Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Schlaganfälle verhindern oder zumindest verringern.“

Risiko Schlaganfall

Bei einem Schlaganfall zählt jede Sekunde. Ohne ärztliche Behandlung gehen pro Minute 1,9 Millionen Nervenzellen kaputt. In Deutschland ereignen sich jährlich rund eine viertel Million Schlaganfälle. Ein Drittel davon endet tödlich. Etwa 60 Prozent der Patienten, die einen Schlaganfall überleben, sind auch ein Jahr später noch auf fremde Hilfe angewiesen. Die Erkrankung ist die in den westlichen Industrienationen mit Abstand häufigste Ursache einer bleibenden Behinderung im Erwachsenenalter. Dabei kann ein Schlaganfall in jedem Alter auftreten. Zwar ist etwa die Hälfte der Betroffenen über 75 Jahre alt, aber mehr als 15 Prozent der Patienten sind jünger als 45 Jahre.



Volkskrankheit Diabetes

Mehr als 425 Millionen Menschen weltweit leiden an Diabetes. Typ-2-Diabetes ist die häufigste Form von Diabetes und für etwa 90 Prozent aller Diabetesfälle in Ländern mit hohem Einkommen verantwortlich. Diabetes ist eine chronische Erkrankung, die auftritt, wenn der Körper das Hormon Insulin nicht ausreichend produziert oder die Körperzellen nicht mehr ausreichend darauf reagieren. Aufgrund von Diabetes-assoziierten Begleiterkrankungen wie hoher Blutzucker, Bluthochdruck und Fettleibigkeit, sind kardiovaskuläre Erkrankungen mögliche Folgen. Weltweit sind etwa 50 Prozent der Todesfälle bei Patienten mit Typ-2-Diabetes auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen zurückzuführen.

Wenn das Herz streikt

Herzinsuffizienz, auch Herzschwäche genannt, ist eine häufig auftretende Folgeerkrankung vieler Erkrankungen des Herzens, bei der das vom Herzen geförderte Blutvolumen zur Sicherstellung seines Bedarfes nicht ausreicht. Sie kann rasch zum Tode mit

vorheriger schwerer Leistungsminderung führen. Weltweit haben circa 26 Millionen Menschen eine Herzinsuffizienz. Auch ist Herzinsuffizienz die Hauptursache für Krankenhausweisungen in Europa und den Vereinigten Staaten.

Mehr Lebensqualität

Vor dem Hintergrund einer ansteigenden Tendenz der Erkrankungszahlen als auch dem erheblichen Risiko für Folgeerkrankungen ist leicht erkennbar, dass eine gezielte Aufklärung über die Zusammenhänge zwischen Diabetes und der kardiovaskulären Erkrankungen wie Schlaganfall, Vorhofflimmern, Herzinfarkt oder Herzinsuffizienz notwendig ist.

„Herzessache Lebenszeit“ setzt genau hier an: Experten vermitteln im direkten Kontakt notwendiges Wissen und fördern das Risikobewusstsein. Denn wer sein persönliches Risiko kennt und eine gezielte Vorbeugung wie ausgewogene Ernährung sowie regelmäßige Bewegung umsetzt, kann Risikofaktoren für eine Erkrankung vermeiden, seine Lebenszeit verlängern und nicht zuletzt seine Lebensqualität erhöhen.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Wichtige Regeln an der Bushaltestelle

Wie Autofahrer korrekt überholen und was das Warnblinken bedeutet



Der Öffentliche Personennahverkehr ist eine der sichersten und günstigsten Möglichkeiten, um die Mobilität der Bevölkerung zu garantieren. Eine Gefahrenquelle sind jedoch die Bushaltestellen. Zumeist aus Unwissenheit oder fehlender Achtsamkeit kann es hier immer wieder zu gefährlichen

Situationen oder gar Unfällen kommen. Vor allem Autofahrer sollten daher über die wichtigsten Verkehrsregeln an Haltestellen Bescheid wissen. Bei Missachtung der Vorschriften drohen empfindliche Geldbußen oder ein Eintrag ins Flensburger Verkehrsregister.

Welche Verkehrsregeln gelten an einer Haltestelle?

Vor allem sollten Autofahrer darauf achten, Fahrgäste nicht zu behindern oder zu gefährden. Höchste Vorsicht gilt, wenn beim Bus das Warnblinklicht eingeschaltet ist. Zum Teil gilt dann nämlich ein Überholverbot. Im Folgenden eine Übersicht über die wichtigsten Bestimmungen und die Konsequenzen bei Verstößen.

Fachkraft im Fahrbetrieb werden

Die Stadtbuss Ingolstadt GmbH, bildet ab September 2019 erstmals die Fachkraft im Fahrbetrieb (IHK) aus. Die duale Ausbildung endet nach der regulären Ausbildungsdauer von drei Jahren mit einer Abschlussprüfung vor der Industrie und Handelskammer.

Fachkräfte im Fahrbetrieb führen Verkehrsmittel des öffentlichen Personennahverkehrs und sorgen für die sichere Beförderung der Fahrgäste. Die Ausbildung umfasst außer dem Führerschein der Klasse D auch die Fahrzeugdisposition, die Personalplanung, sowie Einblicke in die Verwaltung eines Verkehrsbetriebes. Ebenfalls Teil der Ausbildung ist die Grundlagenvermittlung im Be-

reich der Nutzfahrzeugtechnik. Die Ausbildung in den Fachabteilungen wird von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fachabteilungen durchgeführt.

Die zukünftigen Auszubildenden bringen vorzugsweise mindestens den qualifizierten Mittelschulabschluss mit, sind mindestens 16 Jahre und sind schon jetzt von kundenorientiertem Verhalten geprägt.

Die Ausbildungsplätze für 2019 sind bereits besetzt, Bewerbungen für das Ausbildungsjahr 2020 bitte an karriere@stadtbuss-ingolstadt.de senden. Das Auswahlverfahren findet sodann im Winter 2019 bzw. Frühjahr 2020 statt.

Grundsätzlich immer vorsichtig fahren

Grundsätzlich sollten Autofahrerinnen und -fahrer an stehenden Bussen immer besonders vorsichtig vorbeifahren. Schul- oder Linienbusse an einer Haltestelle dürfen nur wachsam und mit ausreichend Abstand passiert werden. Im Zweifelsfall muss das Auto warten, um aussteigende Fahrgäste nicht zu behindern oder zu gefährden. Liegt die Haltestelle bei Straßenbahnen und Bussen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Fahrbahnmitte, darf in Fahrtrichtung nur in Schrittgeschwindigkeit (etwa sieben Stundenkilometer) vorbeigefahren werden. Achtung: Sobald ein Bus während der Fahrt das Warnblinklicht einschaltet, gilt ein absolutes Überholverbot.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Verhalten an Haltestellen



Absolutes Überholverbot:

Sie fahren hinter einem Linienbus oder einem Schulbus her. Sobald der Bus – während der Fahrt – das Warnblinklicht einschaltet, dürfen Sie ihn nicht mehr überholen.



Eingeschaltetes Warnblinklicht:

Der Bus hält mit eingeschaltetem Warnblinklicht an einer Haltestelle (auch Haltebuch) an, um Fahrgäste ein- oder aussteigen zu lassen. Nun dürfen Sie mit Schrittgeschwindigkeit maximal 7 km/h am Bus vorbeifahren. Fahrgäste dürfen aber nicht gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, müssen Sie anhalten.



Entgegen kommender Bus:

Sie kommen einem Schul- oder Linienbus entgegen, der auf einer Fahrbahn mit Gegenverkehr (also ohne bauliche Trennung der Fahrbahn) mit eingeschaltetem Warnblinklicht an einer Haltestelle steht, um Fahrgäste ein- oder aussteigen zu lassen. Auch an diesem dürfen Sie nur mit Schrittgeschwindigkeit (= 4-7 km/h) vorbeifahren. Fahrgäste dürfen nicht gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, müssen Sie anhalten.

Quelle: Polizei

Alle Regeln gelten innerorts und außerorts

Für bestimmte Haltestellen können die Straßenverkehrsbehörden zudem anordnen, dass die Busfahrer dort während des Zufahrens auf die Haltestelle und während des Ein- und Aussteigens der Fahrgäste die Warnblinkanlage einschalten müssen. Die Festlegung dieser Haltestellen treffen die Städte und Landratsämter in enger Zusammenarbeit mit der Polizei und den Verkehrsnetzbetreibern. Fernbusse, die an einer Haltestelle am Straßenrand halten, sind von den Regelungen nicht betroffen und dürfen normal überholt und passiert werden. Hier gelten nur die allgemeinen Bestimmungen zu Rücksichtnahme im Verkehr. Übrigens: Alle Regelungen sind sowohl innerorts als auch außerorts wirksam.

Haltestellen für Schulbusse

Besondere Vorsicht gilt an Haltestellen für Schulbusse: Vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler, die zum ersten Mal allein am Straßenverkehr teilnehmen, können Gefahren oftmals noch nicht richtig einschätzen. Meist verlassen sie auch in Grüppchen den Bus und sind dabei oft abgelenkt, sodass sie den Verkehr nicht ausreichend wahrnehmen. Beim Anfahren müssen Au-

tofuhrer ÖPNV- und Schulbussen die zügige Abfahrt ermöglichen. Das heißt, Sie müssen Busse in den fließenden Verkehr einfüdeln lassen.

Bußgeld und Punkte in Flensburg

Bei Missachtung der Vorschriften kann es teuer und gefährlich für den Führerschein werden: Das Überholen eines Busses, der sich mit Warnblinker einer Haltestelle nä-

hert, wird mit 40 Euro Bußgeld und einem Punkt in Flensburg geahndet. Wer schneller als mit Schritttempo am stehenden Bus vorbeifährt und Fahrgäste behindert oder gefährdet, wird mit 40 beziehungsweise 50 Euro Bußgeld und zwei Punkten bestraft. Wie bei anderen Tempoverstößen auch, drohen nach dem Bußgeldkatalog 100 Euro Bußgeld, drei Punkte und ein Monat Fahrverbot, wenn ein Bus innerorts mit mehr als 30km/h schneller als erlaubt überholt wird.



Sicher unterwegs: Die Fahrzeugflotte der INVG ist stets auf dem neuesten Stand. Foto: INVG



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

Go, Emil, go!

SWI aktiv: Firmenlauf, Trikotwettbewerb und mehr



Stadtwerke-Maskottchen Emil ließ es sich nicht nehmen, beim Firmenlauf an den Start zu gehen. Foto: Sabine Hartmann

Zehn Teams, ein Maskottchen und insgesamt 176 gelaufene Kilometer – so lässt sich die Teilnahme der Stadtwerke Ingolstadt (SWI) am Firmenlauf 2019 zusammenfassen. Die SWI beweisen damit einmal mehr, dass sie sich als regionaler Versorger für den Breitensport in der Region einsetzen und auch die Mitarbeiter bei einem aktiven Unternehmen wie den Stadtwerken nicht zu kurz kommen. Hatten die SWI im Rahmen ihrer Trikotaktion zuletzt beispielsweise neue Mannschaftsoutfits an 25 Vereine aus der Region verlost, so kamen jetzt die Mitarbeiter zum Zug.

Gut vorbereitet zum Firmenlauf

Ausgestattet mit neuen Laufshirts, starteten die Stadtwerker bereits vor einigen Monaten bestens motiviert ins Training für den Firmenlauf. Denn auch in diesem Jahr

wurde wieder ein eigener Stadtwerke-Lauftreff ins Leben gerufen. Mit festen Terminen falle es schließlich gleich leichter, ins Training zu starten, weiß SWI-Lauftreffleiter Konrad Biber. Er hat seine Kollegen mit den richtigen Tipps und Tricks fit für den Ingolstädter Firmenlauf gemacht. Seine fünf wichtigsten Lauftipps gibt's jetzt auch zum Nachlesen exklusiv im SWI-Blog unter blog.sw-i.de.

Vielfältiges Engagement in der Region

Als aktives Unternehmen schreiben die SWI aber nicht nur den Einsatz für ihre Mitarbeiter groß. Denn egal, ob Kultur, Umwelt, Sport oder Soziales, die Stadtwerke sehen sich als regionaler Energieversorger in der Verantwortung, sich in vielfältiger Hinsicht als Sponsor für die Region einzusetzen. So sind die SWI auch in diesem Jahr beispiels-

weise am 19. und 20. Juli wieder Teil des Ingolstädter Bürgerfestes und am 26. und 27. Juli vom Taktraumfestival. Außerdem unterstützen sie auch in der neuen Saison wieder 15 Vereine in der Stadt und den einzelnen Ortsteilen und sind zudem stolz darauf, auch weiterhin Partner des ERCI und FCI zu sein.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert